



## WerteDialog.Zukunft – ein Projekt der Stiftung Wertebündnis Bayern und der Akademie für Philosophische Bildung

Der erste WerteDialog.Zukunft hat über 25 Menschen aus dem Wertebündnis-Kontext und darüber hinaus zu einem gemeinsamen Abend in unmittelbarer Nähe des Münchner Hauptbahnhofs zusammen geführt: Am 6. Mai empfingen Stiftung und Akademie zum Thema „New Work und Stressmanagement“ in den Räumen des Montessori Landesverbandes Bayern. Den Impuls für den vertiefenden Wertedialog gab Silke Wolf mit ihrem Kurzvortrag „Ménage-à-trois: Wie der Bestseller ‚Eine kurze Geschichte der Menschheit‘, New Work und Agilität zueinander stehen“. Wolf, die Mathematik studiert hat und viele Jahre als IT-Consultant tätig war, arbeitet heute als Coach und Beraterin u.a. auch für Menschen, die nach Burnout-Phasen eine Umorientierung im Leben wollen. Nachvollziehbar wurden Begriffe wie „New Work“, „VUCA-Welt“ oder „Agility“ thematisiert.

Kern des Vortrags war die Vorstellung des NLP-Modells der (neuro- oder psycho-)logischen, hierarchisch gegliederten Denk-Ebenen (nach Robert Dilts), die sich wechselseitig beeinflussen: Umwelt, Verhalten, Fähigkeiten, Werte / Glaube / Filter, Identität sowie Zugehörigkeit und Spiritualität (die Frage nach dem Sinn). In Bezug auf die in der Welt der New Work geforderte Agilität und die damit einhergehende Überforderung vieler Menschen schlug Wolf vor, die bekannte Pyramide umzudrehen und die Ebenen auf den Kopf zu stellen.

Sie erklärte, dass Menschen, die in einen Burnout geraten, nicht selten *zuletzt* über die Sinnebene ihres Tuns nachdenken: „Was tu ich da eigentlich?!“ – eine Tatsache, die das innere Ausbrennen befeuern und zum persönlichen Zusammenbruch führen kann. Insbesondere dann, wenn es um Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt gehe und „agility“ gefordert sei, z.B. um (neue) Ziele zu erreichen, sei es unbedingt hilfreich, bei der Frage nach dem Sinn zu *beginnen* und erst dann z.B. Fragen nach den persönlichen Fähigkeiten oder dem Arbeitswelt-Kontext zu erörtern. Anstelle eines reaktiven Verhaltens sei in Zeiten der Veränderung vielmehr ein proaktives Agieren gefragt. Dazu gehörten „Veränderungskompetenzen“, die u.a. ein dynamisches Weltbild voraussetzten, aber auch die Bereitschaft zur (Mit-)Gestaltung und Lust am Lernen (oder Umdenken). In diesem Zusammenhang fiel der Begriff des „agilen Wertesystems“, der bei den TeilnehmerInnen des Abends die Frage provozierte, ob denn ein solches erstrebenswert sei. Da eine Mehrheit sich interessiert zeigte, zu ergründen, was ein agiles Wertesystem überhaupt sei und inwiefern es wünschenswert oder realistisch sei, wurde dieser Fragestellung im philosophischen Wertedialog nachgegangen.

Der Wertedialog und die darin aufgeworfenen Fragen in Kürze:

*Was heißt „agil“? – Ein Begriff, der aus der Programmier-Welt stammt und im normalen Sprachgebrauch jemanden beschreibt, der trotz hohen Alters „noch beweglich“ ist. Trifft es auch die deutsche Übersetzung „anpassungsfähig“?*

*Inwiefern bzw. inwieweit können oder müssen Systeme agil sein?*

*Gibt es „agile Werte“? Oder bezieht sich agil immer auf die Eigenschaften und das Verhalten von Menschen (Lebewesen) in den Systemen?*

...

Weitere Fragestellungen, die aus dem Publikum in Reaktion auf Wolfs Impulsvortrag kamen:

*Worin besteht Verantwortungskompetenz?*

*Brauchen wir (mehr) Wertschätzungskultur?*

*Inwieweit sind Menschen selbstbestimmt?*

*Wem nützt New Work wirklich?*

*Wieso machen Veränderungen Angst?*

*Brauchen wir für agiles Handeln nicht eine andere Fehlerkultur?*

*Ist der Mensch ein Algorithmus?*

*Muss **ich** mich ändern oder bin ich ok und die Umwelt muss sich ändern?*

*Was machen wir, wenn es nichts mehr zu optimieren gibt?*

Der Abend fand einen bewegten Ausklang am Buffett. An den vielen Gesprächen, die sich hier entspannen, war zu spüren, dass das Thema und der Vortrag von Silke Wolf viel Stoff zum Austausch bot.

Der nächste WerteDialog.Zukunft findet nach den Sommerferien statt. Die Wertebündnispartner sind eingeladen, ihre Anregungen oder Vorschläge für Impulsgeber (möglichst bis Ende Juni) an [stiftung@wertebuendnis-bayern.de](mailto:stiftung@wertebuendnis-bayern.de) zu schicken.